

RUDOLF STEINER

IN
SELBSTZEUGNISSEN
UND
BILDDOKUMENTEN

DARGESTELLT
VON
JOHANNES HEMLEBEN



ROWOHLT

INHALT

KINDHEIT UND JUGEND	8
NEUDÖRFL 12 / WIENER-NEUSTADT 18 / WIEN 20 / KARL JULIUS SCHRÖER 27 / ALS HAUSLEHRER 35	
DER «GOETHEANIST» RUDOLF STEINER	38
WEIMAR 43 / GABRIELE REUTER 50 / ANNA EUNIKE 52 / HAECKEL UND NIETZSCHE 52	
ERKENNTNISRINGEN IN DER WEIMARER ZEIT	58
«DIE PHILOSOPHIE DER FREIHEIT»	62
BERLIN 1897—1900	66
VON DER «THEOSOPHIE» ZUR	
«ANTHROPOSOPHIE»	78
WEST-OST-APHORISMEN VON RUDOLF STEINER 82	
DIE ANTHROPOSOPHIE	85
DIE AUSBILDUNG DER ANTHROPOSOPHIE ALS GEISTESWISSENSCHAFT (1902—1909) 85 / «THEOSOPHIE» (1904) 88 / WIE ERLANGT MAN ERKENNTNISSE DER HÖHEREN WELTEN? (1904—1909) 93 / DIE GE- HEIMWISSENSCHAFT IM UMRISSE 96	
DIE CHRISTOLOGIE	98
ANTHROPOSOPHIE ALS KUNST	103
DIE MYSTERIEN-DRAMEN 103 / DAS ERSTE GOETHEANUM 111 / DIE EURYTHMIE 112 / DIE SPRACHGESTALTUNG 114	
DIE VORTRAGSTÄTIGKEIT -	
DER ERSTE WELT KRIEG	117
DIE «DREIGLIEDERUNGS»-BEWEGUNG (1918-1921)	120
WALDORFSCHUL-PÄDAGOGIK (1919-1924)	124
MEDIZIN (1920—1924)	130
DIE HEILPÄDAGOGIK (1924)	134
DIE LANDWIRTSCHAFT	136
DIE BEGRÜNDUNG DER CHRISTEN- GEMEINSCHAFT (1921-1922)	137
DIE LETZTEN LEBENSJAHRE	142
1922 142 / 1923 144 / DIE WEIHNACHTSTAGUNG 147 / 1924/1925 152	
NACHKLANG	158
ZEITTADEL	160
ZEUGNISSE	165
BIBLIOGRAPHIE	168
NAMENREGISTER	174